

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	III
Geleitwort	V
Autorenverzeichnis	XI

Friedrich Schneider

Schattenwirtschaft, Sozialbetrug und Korruption in Österreich

Wer gewinnt? Wer verliert?	1
1. Einteilung	1
1.1 Ausgangslage	1
1.2 Berechnungsmethode für die Größe der Schattenwirtschaft und des Schadens der Korruption	1
2. Zeitliche Entwicklung der Schattenwirtschaft	2
2.1 Die Entwicklung der Schattenwirtschaft in Österreich und in den Bundes- ländern bis 2012	2
2.2 Das Ausmaß der Schattenwirtschaft im internationalen OECD-Länder- Vergleich	5
3. Die Einstellung der Österreicher zum Thema Schattenwirtschaft („Pfusch“) im Jahre 2012	8
4. Die Interaktion von Schattenwirtschaft und Korruption sowie der Schaden der Korruption	16
4.1 Gründe und Interaktionen	16
4.2 Korruption und ihr Schaden in Österreich	17
4.3 Korruption und ihr Schaden in Deutschland	18
4.4 Abschließende Bemerkungen über den Schaden der Korruption	19
5. Zusammenfassung und (wirtschafts-)politische Schlussfolgerungen	19
5.1 Zusammenfassung	19
5.2 (Wirtschafts-)politische Schlussfolgerungen	20
5.3 Fünf Vorschläge zur Senkung der Schattenwirtschaft, des Sozialbetrugs und der Korruption	20
5.4 Ein (wirtschaftspolitisches) Resümee	20
Literatur	21

Nikolaus Dimmel

Zur Soziologie der „Sozialkriminalität“ im Sozial- und Gesundheitswesen

1. Ein „Passepartout“-Begriff	23
2. Historischer und gesellschaftlicher Kontext	26
2.1 Vermarktlichung und Managerialisierung	26
2.2 Selektive Intensivierung sozialer Kontrolle	28
3. Volumen	29
4. Modell der Funktionsweise von Sozialkriminalität	30
5. Korruptive Beziehungen und korrupte Praktiken	31
5.1 Korruption in der Sozialverwaltung	32
5.2 Kuvert-Medizin – Sozialkriminalität im stationären Bereich	32
5.3 Motivlagen in korruptiven Beziehungen	35

6. Verfolgbarkeit der Sozialkriminalität	36
Literatur	36

Susanne Reindl-Krauskopf

Strafrechtlicher Rahmen von Sozialbetrug	41
1. Strafbarkeit von Scheinmeldungen	41
2. Strafbarkeit bei Anmeldung tatsächlich beschäftigter Dienstnehmer	43
2.1 Betrügerisches Vorenthalten von Beiträgen	43
2.2 Betrug	46
3. Strafbarkeit von Scheinentsendungen	47
4. Schluss	49

Kurt Schmoller

Rechtlicher Rahmen von Korruption

Neue Rechtslage ab 1. 1. 2013	51
1. Einschlägige Rechtsvorschriften	52
1.1 Dienst- und Organisationsrecht	52
1.1.1 Verhaltenskodizes	52
1.1.2 Spezielle gesetzliche Regelungen	52
1.2 Die Rolle des Strafrechts	54
2. Entwicklung des Korruptionsstrafrechts	54
2.1 StRÄG 2008 (Verschärfung)	55
2.2 KorrStrÄG 2009 (Entschärfung)	56
2.3 KorrStrÄG 2012 (maßvolle Verschärfung)	57
3. Neues Korruptionsstrafrecht – öffentlicher Bereich	58
3.1 „Amtsträger“ (§ 74 Abs 1 Z 4a StGB)	58
3.1.1 (Wieder-)Einbeziehung aller Körperschaften des öffentlichen Rechts	59
3.1.2 (Wieder-)Einbeziehung aller öffentlichen Unternehmen	60
3.1.3 Uneingeschränkte Einbeziehung von Parlamentsabgeordneten	62
3.2 Bestechlichkeit und Bestechung (§§ 304, 307 StGB)	62
3.3 Vorteilsannahme und Vorteilszuwendung	63
3.3.1 Für ein pflichtgemäßes Amtsgeschäft (§§ 305, 307a StGB)	64
3.3.2 Zur Beeinflussung der Amtstätigkeit (§§ 306, 307b StGB)	65
3.3.3 Ausnahme: „Keine ungebührlichen Vorteile“ (§ 305 Abs 4 StGB)	66
3.3.4 Zusätzliche Ausnahme bei Geringfügigkeit (§ 306 Abs 3 StGB)	68
3.3.5 Entfall der strafbefreienden tätigen Reue	69
4. Neues Korruptionsstrafrecht – privater Bereich	69
5. Diversionelle Erledigung	71
6. Bewertung	72

Martin Meissnitzer

Sozialbetrug und Haftung für Beitragsleistungen	73
1. Einleitung und Ausgangsbeispiel	73
2. Der Dienstgeber als Beitragsschuldner	74
2.1 Grundlegendes	74
2.2 Anwendung auf das Ausgangsbeispiel	75
3. Haftung von Nichtdienstgebern	76
3.1 Die Haftung gemäß § 67 Abs 3 ASVG	76
3.1.1 Grundlegendes	76
3.1.2 Anwendung auf das Ausgangsbeispiel	78

3.2 Die Vertreterhaftung gemäß § 67 Abs 10 ASVG	78
3.2.1 Grundlegendes	78
3.2.2 Anwendung auf das Ausgangsbeispiel	80
3.3 Die Haftung auftraggebender Unternehmen	81
3.3.1 Grundlegendes zu den § 67a ASVG, § 14 AÜG	81
3.3.2 Zum Verhältnis der Haftungsregelungen	82
3.3.3 Anwendung auf das Ausgangsbeispiel	85
4. Schlussbetrachtung	85

Markus Grimm

Korruption im stationären Bereich

Gestaltungsmöglichkeiten im Spannungsfeld von Klinik, Forschung,

Pharmasponsoring und Korruptionsstrafrecht	87
1. Einleitung	87
2. Korruptionsstrafrecht und Krankenanstalten	88
2.1 Grundlagen	88
2.2 Auswirkungen des Korruptionsstrafrechts 2008	89
2.2.1 Allgemeines	89
2.2.2 Bestechung im öffentlichen Sektor	90
2.2.3 Anfütterungsverbot	90
2.2.4 Bestechung im privaten Sektor	90
2.2.5 Auswirkungen	91
2.3 Auswirkungen der Korruptionsstrafrechtsnovelle 2009	91
2.3.1 Allgemeines	91
2.3.2 Bestechlichkeit	92
2.3.3 Vorteilsannahme	92
2.3.4 Vorbereitung der Bestechlichkeit oder der Vorteilsannahme	93
2.3.5 Bestechung im privaten Sektor	94
2.3.6 Auswirkungen	94
2.4 Auswirkungen der Korruptionsstrafrechtsnovelle 2012	94
2.4.1 Allgemeines	94
2.4.2 Bestechlichkeit	94
2.4.3 Vorteilsannahme	95
2.4.4 Vorteilsannahme zur Beeinflussung	96
2.4.5 Geschenkkannahme und Bestechung im privaten Sektor	97
2.4.6 Auswirkungen	97
3. Anwendung des Korruptionsstrafrechts für den öffentlichen oder den privaten Sektor?	98
3.1 Unterschiede zwischen privatem und öffentlichem Korruptionsstrafrecht	98
3.2 Amtsträgereigenschaft bei Krankenanstalten	98
3.2.1 Korruptionsstrafrecht 2008	98
3.2.2 Korruptionsstrafrecht 2009	101
3.2.3 Korruptionsstrafrecht 2012	104
4. Antikorruptionsregelungen in Krankenanstalten	105
4.1 Rahmenbedingungen und Grundprinzipien	105
4.2 Fallgruppen	107
4.2.1 Einladungen zu Fortbildungsveranstaltungen	107
4.2.2 Finanzierung von Fortbildungsveranstaltungen	109
4.2.3 Vortragstätigkeiten	109
4.2.4 Konsulententätigkeiten	111
4.2.5 Essenseinladungen, Veranstaltungen	112

4.2.6 (Werbe)-Geschenke	113
4.2.7 Sonstiges	114
5. Resümee	114

Veronika Gruber/Wolfgang Keck/Anna Labek

Sachfremde Einflüsse und Korruption aus Perspektive der Sozialversicherung	117
1. Ausgangssituation	117
2. Begriffsdefinitionen	119
2.1 Transparenz	119
2.2 Korruption und sachfremde Einflüsse	119
2.3 Betrug und Sozialbetrug	119
3. Überblick zum rechtlichen Hintergrund	120
3.1 Strafgesetzbuch	120
3.2 Dienstordnung der österreichischen Sozialversicherung	122
3.3 Ärztegesetz	122
3.4 Arzneimittelgesetz	122
3.5 Medizinproduktegesetz	123
3.6 Kranken- und Kuranstaltengesetz	123
3.7 Bundesvergabegesetz	124
4. Bezugssystem von Korruption und sachfremden Einflüssen	124
4.1 Fehlende Transparenz	125
4.2 Der Hebel muss auf mehreren Ebenen angesetzt werden	126
4.3 Handlungsfelder im Kampf gegen Korruption und Einflussnahme	127
4.3.1 Bewusstseinsbildung	128
4.3.2 Prävention	129
4.3.3 Detektion	129
4.3.4 Sanktionen	130
4.3.5 Transparenz als Rahmenbedingung	130
5. Beispiele für konkrete Maßnahmenvorschläge	130
5.1 Bewusstseinsschaffung	131
5.1.1 Wenig Wissen und mangelnde Daten	131
5.1.2 Initiierung einer breiten Diskussion innerhalb der Sozialversicherung ...	131
5.1.3 Sensibilisierung durch Mitarbeiter-Schulungen	133
5.1.4 Kooperationen und Vernetzung	134
5.1.5 Laufende Informationen an Mitarbeiter	135
5.1.6 Risiko-Selbsttest schafft Aufmerksamkeit	136
5.2 Prävention	136
5.2.1 Entwicklung eines allgemein gültigen Verhaltenskodex	136
5.2.2 Transparenzkoordinator	138
5.2.3 Umgang mit Conflicts of Interest (CoI)	139
5.2.4 Fördern neutraler evidenzbasierter Informationen	142
5.3 Detektion	143
5.3.1 Internes Kontrollsystem (IKS)	143
5.3.2 Etablierung eines Whistle-Blower-Systems	144
5.4 Sanktionen und Anreize	146
5.4.1 Transparenz-Zertifizierung	146
6. Maßnahmenstrategie für die Sozialversicherung	147